

## IN MEMORIAM

Erwin Leibfried

\* 1942 – † 2019

© Arbeitsstelle Holocaustliteratur





## Erwin Leibfried. Ein Nachruf

Am 1. August 2019 verstarb Prof. i.R. Dr. Erwin Leibfried im Alter von 77 Jahren. Auf Prof. Dr. Erwin Leibfrieds Initiative geht ganz wesentlich die Gründung der Arbeitsstelle Holocaustliteratur ([www.holocaustliteratur.de](http://www.holocaustliteratur.de)) an der JLU Gießen im Jahr 1998 zurück, die er zusammen mit Prof. Dr. Sascha Feuchert, Prof. Dr. Jörg Riecke sowie der Ernst-Ludwig-Chambré-Stiftung zu Lich am damaligen Institut für Neuere deutsche Literatur (heute Institut für Germanistik) einrichtete. Er war bis zu seiner Pensionierung und weit darüber hinaus an vielen Projekten und Vorhaben der Arbeitsstelle Holocaustliteratur maßgeblich und federführend beteiligt, so etwa an der deutschsprachigen Edition der *Chronik des Gettos Lodz / Litzmannstadt*, die er gemeinsam mit Sascha Feuchert und Jörg Riecke 2007 nach einem Jahrzehnt gemeinsamer intensiver philologischer Arbeit herausgab, und an der Edition der Tagebücher Friedrich Kellners, die er 2011 zusammen mit Sascha Feuchert, Robert Martin Scott Kellner, Jörg Riecke und Markus Roth publizierte.

Neben der Professur für Allgemeine Literaturwissenschaft am Institut für Germanistik, die er von 1973 bis 2006 bekleidete, gründete Leibfried zudem 1987, zum 100. Todestag des niederländischen Schriftstellers Multatuli, die Internationale Multatuli Gesellschaft, welche die Erinnerung an den Autor pflegt, sowie 1990 gemeinsam mit seiner Ehefrau Barbara Leibfried die Deutsche Akademie auf Mallorca. Zudem betrieb er den Verlag litblockin. Mit Dirk Grathoff begründete er bei Peter Lang die bis heute erscheinende Reihe *Gießener Arbeiten zur Neueren deutschen Literatur und Literaturwissenschaft*, außerdem war er seit 1998 Herausgeber des Wissenschaftlichen Literaturanzeigers ([www.wla-online.de](http://www.wla-online.de)). Leibfrieds wissenschaftliche Bibliografie ist äußerst umfangreich; er publizierte in allen wichtigen Zeitschriften der Germanistik und verfasste Standardwerke zur Fabel (Metzler), zur Hermeneutik (Narr) und zu Goethe (u.a. bei Peter Lang).

Erwin Leibfried erhielt für sein wissenschaftliches Wirken mehrere Auszeichnungen. 1998 wurde er mit der Medaille „Für Verdienste um Gesellschaft und Wissenschaft“ („W Służbie Społeczeństwu i Nauce“) der Universität Łódź ausgezeichnet. 2006 erhielt er die Medaille „Dem Freund der Universität Łódź“ („Universitatis Lodzensis Amico“) und 2011 das Bundesverdienstkreuz am Bande.

*Erwin Leibfried. Ein Nachruf*

Mit Erwin Leibfried verliert die akademische Welt einen Kollegen, der sich für die internationalen Beziehungen einsetzte und sie förderte. Dank seiner Art, Grenzen zu ignorieren, erreichte er mehr, als bürokratische Verträge es je vermocht hätten.

Wir gedenken Erwin Leibfried, eines inspirierenden, humorvollen, sensiblen Freundes und Kollegen, den wir ins Herz schlossen und um den wir trauern. Er war ein guter Mensch.

*Sascha Feuchert*